

## **Antwort der CDU-Gemeinderatsfraktion in Deutsch Evern auf den Offenen Brief an den Gemeinderat**

Das Schreiben „Offener Brief an den Gemeinderat Deutsch Evern“ haben wir am 20.09.2021 um 20.57 Uhr per Mail erhalten. Wie schon auf der Samtgemeinderatssitzung am 23.09.2021 verdeutlicht, muss der in dem Offenen Brief an die Ratsmitglieder in Deutsch Evern dargestellte Sachverhalt unseres Erachtens in wesentlichen Punkten richtig gestellt werden.

Wir hätten uns gefreut, wenn sich die Elternvertretung nicht ausreichend über eine Verwaltungsreform oder eine Veränderung in der Verwaltung der Kindertagesstätten informiert fühlt, den Weg zuerst in einem persönlichen Gespräch mit der derzeitigen Verwaltungsleitung gesucht hätte. Wege über offene Briefe mit Falschinformationen oder falsch interpretierten Informationen, verbreitet über Social Media und ähnliche Kanäle, erschweren erstmal einen konstruktiven Austausch. Informationen, dass hier ein Prozess zur Änderung der Verwaltungsstruktur und der Verwaltung der Kindertagesstätten läuft, sind z.B. auch in der Ilmenau aktuell, die jeden Haushalt erreicht, rechtzeitig gegeben worden. Auch die Presse hat mehrfach berichtet, gerade als die anderen Mitgliedsgemeinden ihre Entscheidungen getroffen haben.

Zum Thema Einheitsgemeinde, das ja auch schon ausführlich in der Samtgemeinderatssitzung am 23.09.2021 erläutert wurde: Es ist bekannt, dass aus bestimmten politischen Kreisen immer wieder behauptet wird, dass der von der Samtgemeinde vorgeschlagene Weg zur Verwaltungsvereinfachung und zur Verbesserung der Zusammenarbeit eine Umwandlung in eine Einheitsgemeinde bedeutet. Das ist rechtlich und tatsächlich absolut falsch! Die Gemeinden unserer Samtgemeinde werden durch einen Gemeindedirektor/in vertreten, der/die durch die Vielfältigkeit der Aufgaben in vier Gemeinden zeitlich völlig überfordert ist. Das haben die letzten 10 Jahre besonders deutlich gemacht. Damit dauern Projekte länger als gewünscht oder können teils gar nicht auf den Weg gebracht werden. Es geht darum, dass die Samtgemeindeverwaltung beauftragt werden soll, im Gemeinderat vollzogene Beschlüsse umzusetzen und abzuarbeiten, jeweils in den zuständigen Fachabteilungen, und sich dazu neu aufstellt. Damit ist zuerst die Fachlichkeit für den jeweiligen Bereich gegeben und es sind Vertretungen sichergestellt. Die Gemeinde wäre bei der Stellung eines Gemeindedirektors/in aus eigenen Reihen auf ehrenamtliche Arbeit angewiesen. Das wäre aber nicht zu leisten, das haben Ausfälle in der Vergangenheit aufgezeigt, als stellvertretende Gemeindedirektoren „einspringen“ mussten, wenn der/die Gemeindedirektor/in mal ausfiel. Verwaltungskennnisse müssen bei einem/r Gemeindedirektor/in auch ausreichend vorliegen. Wir gewinnen also mit der Veränderung der Verwaltungsstruktur als Gemeinde einen Mehrwert durch die stets sichergestellte Abarbeitung der für Deutsch Evern anstehenden und vom Gemeinderat beschlossenen Aufgaben. Das sollte dem Gemeinderat wichtig sein und wird daher von uns als Fraktion in der Gemeinde und in der Samtgemeinde unterstützt. Es wird keine Einheitsgemeinde geben!

Die Gestaltung des Dorfes (Bebauungspläne), Aufstellung des Haushalts, Straßen- und Gehwegsanierungen, Diskussion der Anregungen aus der Dorfmoderation, etc.

liegt weiter beim Gemeinderat. Niemand aus anderen Gemeinden entscheidet darüber mit. Die Samtgemeinde arbeitet das „nur“ ab.

Zur geplanten Übertragung unserer Kindertagesstätten:

Wir möchten, dass sich für unsere Eltern und unsere Kinder hierdurch keinerlei Veränderungen ergeben! Es ist seitens der Gemeinde nicht geplant, den Eltern aufgrund der veränderten Trägerschaft längere Fahrtwege zuzumuten. Warum sollten wir das auch tun? Jede Gemeinde ist weiterhin verpflichtet, bei ihrer Entwicklung (die ja weiter in den Gemeinden entschieden wird) darauf zu achten, dass ausreichend Kita- und Krippenplätze bereitstehen. In Deutsch Evern läuft das vorbildlich mit 2 Kindertagesstätten mit 2 unterschiedlichen Konzeptionen. Das haben wir immer „gepflegt“ und möchten das keinesfalls aufgeben. In dem mit der Samtgemeinde zu schließenden Verträgen (Rahmenvereinbarung und Individualvereinbarung, s. Ratsvorlage) wird das „Wohnortprinzip“ und der Elternwille, wie bisher, vereinbart. An- und Abmeldungen erfolgen dann zentral bei der Samtgemeinde, natürlich auch online, also ohne Wege. Es ist also auch hier die Frage: Wo wird das verwaltungstechnisch bearbeitet? Dieses Prinzip, das jetzt vorgeschlagen wird, wird von diversen Samtgemeinden im Landkreis schon seit längerem erfolgreich gelebt. Für uns überwiegt bei der Entscheidung für diese Veränderung in erster Linie eine Sicherstellung der Aufgabenerfüllung, die aufgrund der Landesgesetzgebung immer schwieriger und umfangreicher wird. Personalsuche und Sicherstellung der Betreuung bei Krankheitswellen ist immer wieder ein Thema. Wir als Fraktion erhoffen uns von der neuen Struktur auch hier mehr Möglichkeiten, sich gegenseitig „auszuhelfen“. Natürlich sind wir in engem Kontakt zu unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kindertagesstätten! Diese sind uns bei der Entscheidung äußerst wichtig und wir möchten sie nicht verlieren, und daher achten wir natürlich darauf, dass diese nicht schlechter gestellt und bei der Entscheidung mitgenommen werden.

Zu den oben genannten Punkten hatten wir in Deutsch Evern auch noch großen Klärungsbedarf mit der Samtgemeindeverwaltung. Daher entscheiden wir erst jetzt und im Vergleich zu den anderen Gemeinden, die schon im Juli entschieden haben, eher spät. Dieser ganze Prozess, Verwaltungsreform und Umgang mit der Trägerschaft der Kindertagesstätten, hat, von der ersten Diskussion bis zur Entscheidungsfindung, fast 1 Jahr gedauert. Wir halten es für richtig, den Rat entscheiden zu lassen, der diesen Prozess begleitet hat. Wir als Fraktion haben unseren Kandidatinnen und Kandidaten sowie den neuen Ratsmitgliedern natürlich die Chance gegeben, diese Entscheidungen mit zu diskutieren.

Wir hoffen, dass wir mit diesen Ausführungen etwas zur Aufklärung einiger Fragen und zur Begründung unserer bevorstehenden Entscheidungen beitragen konnten. Sofern weitere Unsicherheiten bestehen, können diese natürlich, gerne auch durch Gespräche mit der Verwaltung, geklärt werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Hubert Ringe

Bürgermeister

gez. Ulrike Walter

für die CDU-Gemeinderatsfraktion